



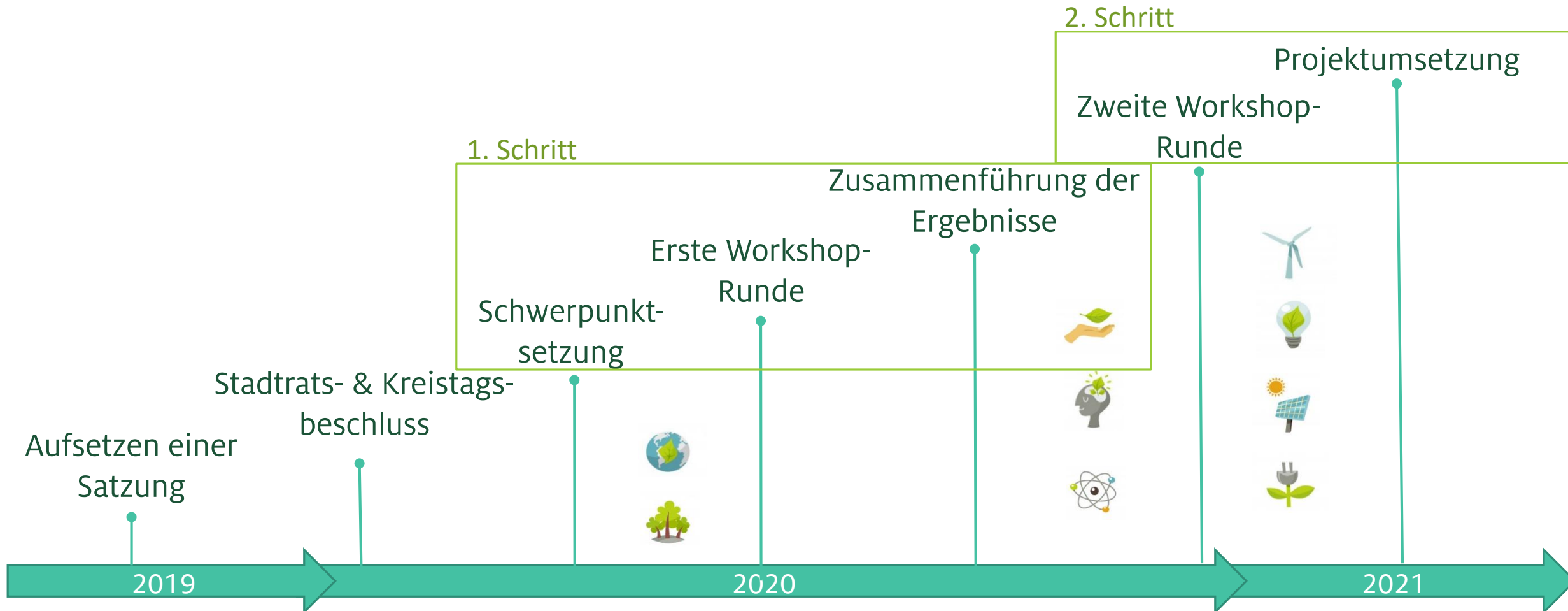
Was bisher geschah



Interkommunales Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung des Landkreises AS und der Stadt AM



Was bisher geschah & was noch kommen wird



Stand der Bündnisprojekte im Dezember 2020

Wohnen gegen Hilfe:

- OTH übernimmt Federführung
- In gemeinsamen Pressetermin soll Aktion bekannt gemacht werden
- Bestehende „Marktplatz“-Website der OTH als Vermittlungsplattform von Suche (Studenten) und Biete (Senior*innen)

Gesichter für den Klimaschutz:

- Suche nach Personen mit Leidenschaft für Klimaschutzthema (= „Gesichter“) läuft
- In 2021 soll monatlich ein „Gesicht“ vorgestellt werden
- Dreharbeiten mit ersten „Gesichtern“ und Kontaktaufnahmen zu weiteren Personen/Unternehmen/Organisationen laufen

Aktionstag „autofreie Innenstadt“ in Amberg:

- Erstes Brainstorming zu Projektpartnern, Umsetzungsmöglichkeiten, rechtlichen Voraussetzungen etc. abgeschlossen
- Anfang Februar erneutes (virtuelles) Treffen

Plattform für Klima – Fördermittelangebote bekannter machen:

- Bekanntheitsgrad und Niederschwelligkeit von Fördermöglichkeiten soll „spielerisch“ erhöht werden
- Warten auf geänderte Förderlandschaft in 2021

Plattform für Klima – Klimaschutzwoche bekannter machen:

- Neue Aktionspartner und -ideen wurden angesprochen
- Erneutes Treffen erst im Februar wegen relativ höherer Planungssicherheit

Themen, die außerhalb der Bündnisarbeit aufgegriffen wurden:

- **Repaircafé ausweiten:** Am 28. Januar wird ein Infoabend für Reparatur*innen stattfinden. Bei Interesse an umweltwerkstatt@amberg.de wenden
- **Gestaltung des Logos:** Auf neues Corporate Design des Landkreises wird derzeit gewartet

Juni-Dezember 2020

2. Schritt: Erarbeitung einer konkreten Umsetzung



Aus diesen konkreten Ideen wurden 4 Stück ausgewählt

Wohnen gegen Hilfe:

- Vermittlung von OTH-Studenten
- Bewerbung des Angebots/Bedarfs in Zeitung, schwarzes Brett, OWZ, Onetz
- Vor allem Landkreisbewohner*innen ansprechen
- Bewerbung über Reportagen und Best-Practice-Beispielen

Aktionstag „autofreie Innenstadt“ in Amberg:

- Sperrung von einzelnen Straßenzügen in der Innenstadt (u.a. für Behinderte, Anwohner etc. frei)
- Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen, z.B. Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung
- Sperrung an einem Werktag angedacht
- ggf. in Kombination mit einer Testfahrt von „Emil“ (Regensburger E-Bus)

Foodsharing, Fair-Teiler, Bibliothek der Dinge, www.regiothek.de:

- Bekannter machen, mehr nutzen
- Neue und feste Anlaufstellen schaffen
- Kleiderschrank (ähnlich dem Bücherschrank in der Amberger Georgenstraße) schaffen

Repaircafé ausweiten:

- Auch die Stadt Amberg einbeziehen
- Atmosphärische Räume, z.B. Café EWL, nutzen
- Freiwilligenagentur miteinbeziehen

Große Arbeitgeber ansprechen wegen Werksbusmodellen:

- u.a. Firmen wie Siemens und Grammer anfragen, ob an Werksbusmodellen Interesse besteht
- Welche Hindernisse gibt es für ein Werksbusmodell?

Gesichter für den Klimaschutz:

- Werbekampagne mit Menschen und deren Beiträgen zum Klimaschutz
- „Personalisierung“ des Klimaschutzes, dadurch Auflösung des abstrakten Begriffs „Klimaschutz“

Rent a Roof:

- Bestehende Angebote bekannter machen
- Börse für Dächer schaffen mit Informationsangebot, was Voraussetzungen und rechtliche Rahmenbedingungen sind

Plattform für Klima:

- Bestehende Angebote bekannter machen bzw. an diese anknüpfen
- Plattform erstellen, auf der Informationen rund zum Klimaschutz in der Region und zum Klima im Allgemeinen zur Verfügung stehen
- Links, Veranstaltungen etc. dort einpflegen

Neugestaltung der Informationskanäle

Gestaltung eines Logos

Erfahrungswissen weitergeben:

- „Oma und Opa erzählen“ zu klimaschutzrelevanten Themen, Nachhaltigkeit etc.
- In Kooperation mit Schulen, KiTas, KiGas, Erwachsenenbildung

Obstbäume zum Abernten kennzeichnen:

- Bänder an Obstbäumen anbringen, die abgeerntet werden können
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Aktion
- Ggf. Verteilung der Bänder (oder schlichtes Band, das jeder hat)

Informationen zu Fördermitteln / Best-Practice:

- Wärme, u.a. Wärmepumpe
- Sanierungsmaßnahmen
- PV, EEG, E-Mobilität...
- Für Privatpersonen, Firmen und Kommunen

Interkommunales Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung des Landkreises und der Stadt



März 2020

1. Schritt: Allgemeine Ideen



Mobilität & kommunale Entwicklung

ÖPNV:

- Zeit des ÖPNV ausdehnen
- Vernetzung der Buslinien
- Autonome Fahrzeuge
- Semesterticket, Werksbusse, Rufbusse
- Informationsangebot erhöhen
- Zusatzbusse zu Stoßzeiten

Radverkehr:

- Interkommunales Radwegenetz
- Sicherheit für Radfahrer
- Ausbau der Fahrradwege
- Förderung von Lastenrädern und Pedelecs

Alternative Konzepte:

- Autos mit geringer Gewichtsklasse/Größe beim Parkmanagement bevorzugen
- Mitfahrbänke auf gemeinsame Plattform einstellen
- eCarsharing ausweiten
- MIV weniger attraktiv gestalten (politischer Mut), z.B. Parkpreise
- Fahr-/Bringservice für Mobilitätseingeschränkte

Verkehrsvermeidung:

- Lokale Märkte, regionale Vermarktung Wohnen-Arbeiten-Freizeit näher zusammenrücken

Blickwinkel Stadt-Land beachten

Flächenschutz:

- „Innen vor Außen“
- Neue Wohnformen
- Leerstände nutzen, Wohnen gegen Hilfe

„Kommunales Mobilitätsmanagement“ des ZV KVS

Landwirtschaft:

- Öko-Modellregion
- Bsp. SoLaWi (AOVE)

Ortskerne:

- Beleben
- Autofreie Innenstadt (AM?)
- Erreichbarkeit für Mobilitätseingeschränkte

Bürgerabfragen:

- Warum nicht mit Bus gefahren wird?
- Ob E-Auto attraktiver, wenn in der Arbeit im Wohnblock Lademöglichkeit

E-Mobilität + Ladeinfrastruktur:

- Ladepunkte ausbauen: Einkaufszentren, dezentral, Freizeitstandorte, P+R, FirmenP (z.B. Siemens)
- Schnellladen fördern
- Mit Anreizen, Aufklärung und Infos unterstützen
- Unterstützung durch öffentliche Hand: kostenloses Laden (mit Zeitlimit), Klarplan für Umrüstung des öffentlichen Fuhrparks, zusätzliche Parkmöglichkeiten nur für E-Mobile
- Bedarfsermittlung bei Mietunternehmen, Schulen etc.
- Kombination E-Ladestationen mit Solar-Carports
- Erweiterung der Ladestationen im Goldbeck-Parkhaus
- Stromversorgung von Neubaugebieten anpassen
- ÖPNV: E-Busse im Innenstadtbereich, Hybridbusse ausbauen, Dieselbusse umrüsten

Kommunale Entwicklung

- Begünstigung von Gemeinwohl-Unternehmen, z.B. durch Steuervorteile
- Kommunales Investment in nachhaltige Geldanlagen
- Schnelles Internet im ländlichen Raum zur Verkehrsvermeidung („Corona macht´s möglich“)
- Parkplätze solar nutzen (diverse Vorteile)
- Wohnen gegen Hilfe

Öffentlichkeitsarbeit & Vernetzung

Netzwerke:

- Bestehende Netzwerke von AM und AS vernetzen
- AM ins ZEN einbinden
- Gemeinsame Strukturen schaffen
- Energieagentur als gemeinsame Basis (Beratung und fachliche Begleitung für Energieeffizienz, Energiewende, Klimaanpassung, Fördermittelakquise, Bürgerbeteiligung, Aufklärung, Bildung etc.)
- Studenten einbinden

- Klare & messbare Ziele definieren und dadurch Maßnahmen evaluieren

Klimaschutzbündnis:

- Bekanntheitsgrad steigern
- Umwelt-/Nachhaltigkeitsthemen integrieren
- Imkerei-/Gartenvereine, Nachhaltigkeitsstammtisch und weitere Akteure einbeziehen
- Homepage, App oder mobile Nachrichtendienste als gemeinsame Plattform

- Interkommunale Energiegenossenschaften zur klaren Identifikation mit dem „eigenen“ Strom/Wärme (Regionaltarife)

- Erneuerbare-Energien-Projekte durch Crowdfunding unterstützen

Bildungsarbeit:

- Prozesse im Klimaschutz sichtbar machen
- Bildungsarbeit fördern
- Veränderung der Lebensweise durch Begreifen
- Bildungswerke vernetzen
- Verschiedene, ggf. überregionale Formate nutzen
- Klimaschutz als beständiges Thema in der Erwachsenenbildung etablieren
- Kooperation von bestehender Nachhaltigkeitsbildung an Schulen (u.a. AG Schule, Zukunftsakademie)

- Gedankliche Barrieren an Verwaltungsgrenzen abbauen

Öffentlichkeitsarbeit:

- Aktionstage kreieren
- Gute Beispiele sichtbar machen
- Plakative Aktionen gestalten
- Bürgerbeteiligung fördern
- Anreize schaffen
- Transparenz durch leichte Sprache
- Prozesse und Probleme visualisieren
- Interkommunaler Veranstaltungskalender oder verstärkte Verlinkung/Vernetzung zwischen den Kommunen
- Verstärkte Nutzung von Social Media, Verlinkungen, Websites etc.

Energieeffizienz & erneuerbare Energien

Energieeffizienz:

- Bestehende Netzwerke von AM und AS vernetzen
- AM ins ZEN einbinden
- Gemeinsame Strukturen schaffen
- Abwärme nutzen
- Heizungspumpentauschaktion mit Anreizförderung
- Umbau Landwirtschaft

Energiespeicher:

- Virtuelle Speicher
- Großstromspeicher für (Neubau-)Siedlungen
- Gelungene Beispiele zeigen, z.B. Fahrt nach Haßfurt
- E-Mobile als Speicher
- Speicherkonzept im privaten Bereich und als große Strukturen

- Solarpotentialkataster optimieren

- E-Ladestruktur ausbauen

- Ermittlung Einsparpotentiale in Kommunen

Bürgerbeteiligung:

- Bürger-Energie-Wende
- Bürgergenossenschaften
- Bürgerberatung
- Bürgerenergie in Neubaugebieten

Energieagentur:

- Auch Landkreise Schwandorf und Neumarkt einbinden
- Methodik für Projekte ähnlich Freudenberg
- Engagement auf institutionelle Beine stellen

- AG Schule in Amberg

- Power2X, Wasserstoff

Wärmeversorgung:

- Konzept, um Versorgung regenerativ sicherzustellen
- Bestand mit Pellets, Biogas, Wärmepumpe statt Heizöl
- Neubauten mit Nahwärme/-kälte, Wärmepumpe, Solarthermie
- Interkommunale Gesamtstrategie zur Vermeidung von Wärme (z.B. Vorgaben in Neubauten)
- Verbot von fossilen Heizungen in Neubaugebieten

- Fahrplan zum Ausbau erneuerbarer Energien

Photovoltaik:

- Auf (Bestands)Dächern fördern
- Agrophotovoltaik
- Anlage auf Luitpoldschule
- PV-Pflicht für Neubauten im Landkreis
- Info-Abend des Finanzamts
- Solarstrom-Bürgerbeteiligung
- Nutzerfreundliche Regelung der SWA für Balkon-Module
- Mieterstrom für Wohnbaugesellschaften
- Koordinierte ÖA: SWA, Lkrs, Stadt, ZEN, SFV, Presse, Verbraucherzentrale...
- Potentiale ermitteln

Windkraft:

- Projekte fördern (AS)
- Konzept zur interkommunalen Zusammenarbeit
- Potentiale ermitteln

Energieeffizienz von Gebäuden erhöhen:

- Informationen zu Förderungen & medienwirksame Gestaltung
- Synergien mit normalen Sanierungen aufzeigen
- Saniertes Modellhaus mit Besichtigung und Beratung (u.a. ZEN Projektdatenbank)
- Infrarotheizung in Kombi mit PV-Anlage am Dach
- Infogespräch für Architekten, Planer, Baugesellschaften, Heizungsfirmen... *
- Vorbehalt von Bauparzellen für Energieplushäuser *

- Wirtschaftsfaktor erneuerbare Energien aufzeigen

iBK – Allgemeine Ideen zu...

Lebensstil & Konsum

Freizeit:

- Regionalität stärken
- Lebensqualität vor Haustür betonen
- Regionalen Tourismus fördern

Mobilität:

- eCar-/eBike-Sharing mit Tourismus verknüpfen
- Lieferung zum Auto/Parkplatz, um Innenstadt von Autos frei zu halten

- Kommunen als Vorreiter

- Pädagogische Ansätze einbinden

- Leihbörse für Haushalte, „Bibliothek der Dinge“

- Positive Lerneffekte aus der Corona-Krise mitnehmen

- Bestehende Konzepte integrieren

Abfall:

- Vermeiden
- Upcycling/Recycling
- Sichtbar machen von Müll
- Angebote zum Reparieren und Leihen ausbauen

Informationsfluss:

- Intensiver über bestehende Seiten/Konzepte informieren
- Kleine Postkarten mit „Aufgaben“ (z.B. „Kauf einmal in der Woche Bio“) in den Hausbriefkasten
- Erfahrungswissen weitergeben („Oma & Opa erzählen“) an Schüler*innen

Regionalität:

- Image vom regionalen Handwerk pflegen
- Betriebe erhalten und fördern
- Regionalität betonen und kommunizieren

Identität mit der Region:

- Gemeinschaftswährung
- Gemeinschaftsgarten
- Bonussysteme mit Gemeinschaftsguthaben schaffen („Tu etwas Umweltfreundliches und die Kommune pflanzt einen Baum“)

Grundsätze:

- Motivieren
- Anreize schaffen
- Mehrwert (subjektives Glück) aufzeigen
- Bewusstsein bilden
- Informieren
- Transparenz fördern

Landwirtschaft:

- Ökolandbau unterstützen
- Flächenmanagement nachhaltig(er) gestalten

Regionale Unternehmen:

- Auch konventionelle Landwirtschaft unterstützen
- Geregelt regionale Vermarktung in Leerständen, auch nachmittags und abends
- Regionale Plattform für regionale Firmen schaffen
- Einkaufshilfe (regional bestellen und ggf. liefern lassen/abholen)